

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

15 Das FC-Trio

Über Jahre hinweg waren sie das *Aushängeschild* des FC Dunningen - das FC-Trio. Dies ist umso mehr beachtenswert, weil sie damit den Verein auf gesellschaftlicher, ja kultureller Ebene - und nicht nur auf der sportlichen Ebene förderten und darüber hinaus diese Gebiete auf hervorragende Weise miteinander verknüpften.

Durch ihre Auftritte verschafften sie dem FC ein durchaus gehobenes Image: dies war nicht nur irgendein Fußballverein - nein, hervorragende Gesangsdarbietungen mit ausgefeilten anspruchsvollen Texten. Die Auftritte des FC-Trios stellten über Jahre hinweg den absoluten und abschließenden Höhepunkt am von der Holzäpfelzunft veranstalteten Fasnets-Bürgerball dar. Darüber hinaus begeisterte das FC-Trio die FC-Mitglieder bei jedem jährlichen Familienabend. Ihren ersten Auftritt feierte die Truppe im Jahr 1962 - bei einem ebensolchen Familienabend in der Krone.

Bei jenem Debüt wirkte als vierter Mann noch der Mäx Kleiner mit, der wenig später sowohl sein heimatliches Dunningen und damit auch diese Gesangstruppe aus beruflichen Gründen verließ. Damit wurden aus einer Vierer-Gruppe das FC-Trio.

Das Trio bestand aus Emil Müller - der war nun wirklich im FC eine wahre Allzweckwaffe. Seine fußballerische Karriere verlief zwar nicht so steil - als Funktionär aber hat er sich unvergesslich gemacht.

Der Emil war über mehrere Jahre hinweg - und zwar in zwei Abschnitten - erster Vorsitzender. In dieser Position leistete er durchaus vorbildliche Arbeit. Für mich nach wie vor bemerkenswert, wie sauber strukturiert, sachlich, ruhig und weitsichtig er das Vorstandamt ausführte. Unter seine Regie fiel u.a. der Bau des 1970 eingeweihten Sportheimes. Um seine Leistung zu verdeutlichen: dieser Bau zog sich über Jahre hin!

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Seiner ersten Amtsperiode als Vorstand folgte damals 1970 Hubert Bihler; der zweiten Amtsperiode folgte Berthold Kammerer.

Als Fußballer konnte sich der Emil eher wenig in Szene setzen, sein Sohn Jens knüpfte nahtlos an die überschaubare Fußballer-Karriere seines Vaters an - es war trotzdem immer eine Freude, ihm beim Fußballspielen zuzuschauen.

Das Gitarrespielen hatte der Emil erlernt im zu seiner Jugendzeit in Dunningen bestehenden Mandolinen-Club.

Seine musikalischen Freunde waren der Ernst Mauch (Vize) - sowie der lange Jahre in Dunningen bekannte Manfred Gapp.

Das zweite Trio-Mitglied war der Edgar (Ede) Ginter. Der 1940 geborene Ede war über Jahre hinweg gefährlicher Stürmer des FC - mehrmals auch Torschützenkönig. Darüber hinaus bekleidete er mehrfach das Amt des 2. Vorsitzenden.

Seine Rolle im FC-Trio lebte der Ede mit ganzem Herzen; sehr erleichtert war er immer, wenn der Einstand beim Bürgerball am Samstagabend gelungen war. Über diesen Erfolg freute er sich so, dass er den Fasnets-Sonntag *in vollen Zügen* genoss.

Solch volle Züge könnte er sich dann am Sonntagnachmittag nach dem Holzäpfelsprung beim Zug durch die Dunninger Kneipen aus so manchem Sektglas. Böse Zungen behaupten deshalb heute noch, dass es ab und an vorgekommen sein soll, dass der Emil alle Hände voll damit zu tun hatte, dieses gewichtige Drittelpaar seines Trios am Sonntagnachmittag einzusammeln - und es (also ihn - den Ede) wieder auftrittswürdig vorzubereiten.

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Innerhalb des Vereins tat sich der Edgar hervor als Sponsor und Förderer. Aufgrund seines hohen handwerklichen - ja künstlerischen Geschicks war er in der Lage, Pokale - Gedenktafeln - und andere moderne und ansprechende Geschenke zu fertigen. Auf diesem Gebiet stellte er kreative Fähigkeiten unter Beweis.

Unter dramatischen Umständen verstarb der Edgar in 2005 durch plötzlichen Herztod bei Reinigungsarbeiten in einem Silo seines Betriebes.

Was besonders erfreulich ist: Ede's Sohn Uli (Jahrgang 1970) war nach seiner Jugendspielzeit von 1988 bis 2005 sehr guter aktiver Spieler - und ist seit 2014 Vorsitzender des FC Dunningen - Beweis dafür, dass die Familie nach wie vor eng mit dem Verein verbunden ist.

Das dritte Trio-Mitglied ist Viktor Bihler - eine im FC nicht wegzudenkende Stütze. Schon zu seinen A-Jugendzeiten war er ein zuverlässiger Torwart. Mit dieser Mannschaft errang er in äußerst beeindruckender Weise im Jahr 1959 die Bezirksmeisterschaft. Der FC bemühte sich deshalb darum, den damals 17-jährigen Viktor mit einer grünen Karte vorzeitig als Torhüter für die 1. Mannschaft frei zu bekommen.

Mit dem Viktor reiften aus jener Jugendmannschaft weitere Talente wie der Bernhard Krischer und der junge Ernstberger für die erste Mannschaft heran.

1962 errang dann jene erste Mannschaft des FCD durch einen 5:1-Sieg in Frittlingen die Bezirkspokalmeisterschaft. Deshalb war man im FC guter Dinge, dass diese Mannschaft auch kurzfristig den Wieder-Aufstieg in die A-Klasse erreichen müsste.

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Dann aber verletzten sich fast zeitgleich der Krischer Bernhard und der Viktor Bihler - der junge Ernstberger verließ Dunningen aus beruflichen Gründen - er begann eine Ausbildung bei der Polizei. Was spielerisch so hoffnungsvoll begann, zerrann sukzessive.

Bezüglich seiner erlittenen schweren Meniskus-Verletzung erinnert sich der Viktor noch genau an den folgenden Krankenhaus-Aufenthalt. Er wurde seinerzeit in die damals in Fußballerkreisen bekannte *Sport-Klinik Stuttgart* eingeliefert. Dies hieß damals: Operation - Gips - 14 Tage Bettruhe! Dann die abschließende Diagnose: Entlassung - Koffer packen - raus auf den Gang gestellt - und... "Sie können ja mit Zug und Bus heimfahren". Hinweis am Rande: ... das läuft heutzutage etwas anders ab ...!

Neben seiner rein sportlichen Karriere im FC war der Viktor in vielfältiger Weise ehrenamtlich für den FC engagiert. Neben Positionen wie 1. und 2. Vorstand war er auch mehrere Jahre der Geschäftsführer (das ist also der, der den gesamten Verwaltungsaufwand abarbeitet - sehr viel Arbeit, wird von Außenstehenden kaum gesehen!). Extrem wichtig war diese Tätigkeit während der Bauphase für das Sportzentrum an der Eschach. Dort war Viktor - neben dem Planer Wolfgang Zinser - unverzichtbares Verbindungsglied zwischen FC - Förderverein - und Gemeinde Dunningen, damals noch vertreten durch Bürgermeister Zwerenz.

Aktuell - also im Jubiläumsjahr 2020 ist vom einstigen Trio *nur noch* der Viktor Bihler unter uns - der ist aber dafür noch - schwäbisch ausgedrückt - bestens druff! Wünschen wir ihm - auch von dieser Stelle - dass er noch lange Jahre im Kreise seiner Kinder und Enkel verbringen darf.

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Er erinnert sich gerne an seine unzähligen Auftritte mit dem FC-Trio, davon waren auch zwei ohne Gesang - nämlich die Straßenkehrer - und die Engel - als sie das Dunninger Dorfleben aus himmlischer Sicht betrachteten.

Die Texte zu obigen Auftritten verfassten einmal der Emil selbst - als er für volle zwei Monate krank zu Hause war. Hintergrund: er hatte offensichtlich festgestellt, dass er im Fußballsport höhere Ebenen nicht erklommen wird - deshalb wollte er es mal mit Skifahren probieren. Auch hier musste er feststellen, dass er die Qualitäten eines Toni Sailers oder Jean-Claude Killy nicht erreichen kann. Bei einer vehementen Schussfahrt erlitt er einen Sturz - brach sich ein Bein - die folgenden zwei Monate habe ich ja vorgehend schon beschrieben.

Die Texte zum zweiten Auftritt entstammten weitgehend der spitzen Feder von Wolfgang Zinser.

Nach dem überraschenden und tragischen Tod des Ede planten Emil und Viktor eine Fortsetzung als Duo. Aber auch diese Pläne wurden von der Krankheit und dem folgenden - viel zu frühen - Tod des Emil durchkreuzt. Behalten wir also die unvergessenen Momente des FC-Trios in Erinnerung!